

Lesungen am Herder-Institut



HERDER
INSTITUT

Annäherung – Verständigung – Bündnis: Deutsche und Polen im Ersten Weltkrieg

Robert Spät liest aus seinem Buch:
Die „polnische Frage“ in der öffentlichen Diskussion
im Deutschen Reich, 1894-1918

am **25. November 2014**, 17.45 Uhr
im Lesesaal der Bibliothek des Herder-Instituts

Heft 42.

V. BAND 20. November 1916.

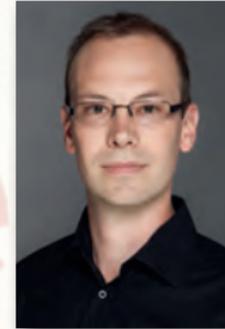
Das Buch erscheint im Verlag Herder-Institut



Herder-Institut
für historische
Ostmitteleuropa-
forschung – Institut der
Leibniz-Gemeinschaft
Gisonenweg 5-7
35037 Marburg
Mo. – Fr. 8.00 – 17.30 Uhr
(Erreichbar mit Stadtbuslinie 10)



HERDER
INSTITUT



Robert Spät

Der Erste Weltkrieg veränderte die öffentliche Wahrnehmung des deutsch-polnischen Verhältnisses schlagartig: Hatte sich die Diskussion über die „polnische Frage“ in Deutschland in der Vorkriegszeit um die antipolnische Politik Preußens gedreht, eröffneten sich nun neue Perspektiven. In zahlreichen Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträgen, Broschüren und Monographien diskutierten deutsche und polnische Journalisten, Publizisten, Politiker und angesehene Persönlichkeiten über eine deutsch-polnische Verständigung, die Wiedererrichtung eines polnischen Staates und ein antirussisches Bündnis. Besonders polnische Akteure engagierten sich in der Debatte und platzierten ihre Auffassungen über die Zukunft des geteilten Polens selbstbewusst in der deutschen Öffentlichkeit, wo sie auf große Resonanz stießen. Die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Deutschen und Polen war in der ersten Kriegshälfte ein bedeutendes Medienthema in Deutschland und die Proklamation des Königreiches Polen im November 1916 schien tatsächlich eine neue Phase in den deutsch-polnischen Beziehungen einzuläuten.

Heft 42.

V. BAND

20. November 1916.

Kontakt:

Herder-Institut
für historische
Ostmitteleuropa-
forschung – Institut
der Leibniz-Gemeinschaft
Antje Coburger M.A.
antje.coburger@herder-institut.de
Tel. +49 6421 184-135
www.herder-institut.de
facebook.com/HerderInstitut